

Harte Jahre des Aufbaues

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **26 (1979)**

Heft 9: **25 SZSV = USPC**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366663>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Harte Jahre des Aufbaues

Die ersten zehn Jahre waren für die Entwicklung des Bundes entscheidend. Zahlreiche erfolgreiche Initiativen wurden gestartet, und es erscheint im Rückblick als ein Wunder, was mit relativ wenig finanziellen Mitteln alles erreicht wurde. Gross war das Engagement zahlreicher Persönlichkeiten, Institutionen und Organisationen, welche die Idee des Zivilschutzes unterstützten. Bereits im Jahre 1956 wurde die erste Studienreise nach Skandinavien gestartet, die wertvolle neue Kontakte brachte.

Eine konzentrierte Übersicht der Tätigkeit der Jahre 1955 bis 1964 lässt die Schwerpunkte dieses Einsatzes erkennen, an dem auch die Sektionen äusserst aktiv beteiligt waren.

Prospekte und Broschüren

Bereits bei der Aufnahme der Tätigkeit, die zu Beginn des Jahres 1955 so richtig in Fahrt kam, arbeitete eine kleine Informations- und Pressekommission, der mit dem Verfasser dieses Berichtes zu Beginn auch die beiden Bundeshausjournalisten Dr. Ernst Mörgeli und Otto Pünter angehörten, die ersten entscheidenden Richtlinien aus, setzte die Schwerpunkte und nahm auch Verbindung mit den Medien auf. Wichtig war von Anfang an die Koordination aller Massnahmen und die umfassende Orientierung aller Beteiligten, kraftvoll unterstützt durch den Zentralpräsidenten, alt Bundesrat Eduard von Steiger, und den Zentralsekretär, Paul Leimbacher.

Unsere Zusammenstellung zeigt einige Broschüren der ersten Jahre, die wenn immer möglich in drei Landessprachen herausgegeben wurden. In diesen ersten zehn Jahren wurden acht Aufklärungs- und Werbeschriften herausgegeben, welche total eine Auflage von 718 000 Exemplaren umfassten. Dazu kommen noch die grossen Auflagen von Sondernummern in Zeitschriften, wie auch Sondernummern der Zeitschriften «Zivilschutz» und «Alerte» in der Westschweiz.

Wer nie etwas über den Zivilschutz gehört hat, nicht über die notwendige Ausrüstung verfügt und die wichtigsten Handreichungen nicht kennt, um sich und seinen Angehörigen Leben und Gut zu retten, wird ein willenloses Opfer der Panik, die alles mitreisst und Schrecken und Elend anrichtet.

«Schweizer Journal»

